

Repertorium.

L. Rabenhorst, *Fungi europæi*. Cent. XVIII. no. 1701—1800. Dresdæ, 1874.

(Schluss.)

Thecaphora Lathyri J. Kühn nov. spec.

Th. glomerulis globosis ovatisve haud raro irregulâribus oblongis, globosis 28—60 Mik. diam., reliquis usque 75 Mik. longis et 28—52 Mik. latis, acervatim atropurpureis, singulatim ferrugineis; sporis multis (6—24 et pluribus), externis papillosis, 9—17 plerumque 14 Mik. latis. In leguminibus *Lathyri pratensis* prope Kreuth autumnno 1873 leg. Julius Kühn.

Obs. Dieser Parasit steht der *Th. deformans* Dur. et Montgn. (conf. Ann. d. Sc. nat. Ser. III T. VII, p. 110, T. 4, fig. 23!) nahe, unterscheidet sich aber von derselben durch grössere und vielzähliger Sporenknauel, durch abweichende Farbe und durch das nicht igelstachelige, sondern warzige Episporium an dem nach Aussen gewandten gerundeten Theile der Sporen. Nach Innen zu sind dieselben wie bei *Th. deformans* kantig und mit flachen Seitenflächen dicht aneinandergesetzt, isoliren sich aber bei mässigem Druck ohne Schwierigkeit. Einen weiteren Unterschied bedingt der Umstand, dass der eben genannte Parasit von *Medicago tribuloides* Lam. die Hülsen auffallend deformirt, während *Th. Lathyri* die Gestalt der Hülsen von *Lathyrus pratensis* L. auch dann nicht verändert, wenn sämtliche Körner derselben in Brandpulver umgewandelt wurden. Dies ist nicht immer der Fall. Nicht selten sind nur einige, oder ist nur ein einziges Korn von dem Parasiten befallen, während die anderen Körner derselben Hülse meist ganz normaler Beschaffenheit und keimfähig sind. — Die gelieferten Exemplare sind zum Theil etwas dürrig; ich hoffe, sie durch eine Nachlieferung im nächsten Jahre vervollständigen zu können. Sie wurden am 8. September an einer kleinen Stelle oberhalb von Dorf Kreuth gesammelt. Dieselbe liegt am Waldrande, genau in der Richtung vom nördlichen Ende des Fleckens Entersfels nach der Einsattelung zu, welche sich zwischen den Leonhartstein und dem Filzenkogel befindet. An derselben Stelle fand ich *Ustilago flosculorum* Tul. forma nova: *Knauthiae sylvaticae* +.

Ustilago Reessiana +.

Ustilago Cardui acanthoidis Rees in herb. pathol. instituti oeconomici universitatis Halensis (manusc. c. icon. a.

1864 praeapar.); Ust. Cardui Fischer v. Waldheim:
„Sur la structure des spores des ustilaginées, Moscou 1867“.

forma nova: Cardui nutantis +.

Die sämmtlichen für das herb. myc. gelieferten Exemplare stammen von einem kräftig entwickelten Distelstock, den ich am 13. Juli d. J. an dem Eisenbahndamm auffand, welcher die Nordseite des Versuchsfeldes vom hiesigen landwirthschaftlichen Institut begrenzt. Die zuerst entwickelten Blütenköpfe waren von normaler Grösse, die später bis in den October hinein gebildeten blieben mehr und mehr kleiner. — Die Brandsporen von *Carduus natans* L. stimmen in Grösse, Farbe und Beschaffenheit des Epispodiums, sowie in der Keimungsform mit denen von *Carduus acanthoides* L. völlig überein. Die Keimungsweise ist analog der von *Ustilago receptaculorum* Fr., wie dies schon aus den Zeichnungen von Dr. Reess hervorgeht. Dieser fand die Sporen alsbald nach dem Einsammeln im September keimfähig. Ich konnte sie beim ersten Einsammeln (Mitte Juli) nicht zur Keimung bringen, dagegen keimten mir die Sporen von Ende September bis jetzt im Januar. Das Promycelium theilt sich durch Querwände und bildet zahlreiche eiförmige Sporidien. Da die Beobachtungen von Herrn Professor Dr. Reess noch nicht veröffentlicht wurden und Fischer v. Waldheim des Entdeckers dieses Pilzes nicht gedenkt, so glaubte ich denselben zu Ehren des verdienten Forschers benennen zu dürfen. Halle, den 8. Januar 1864.

Julius Kühn.

Ustilago Reessiana J. Kühn Mss. Forma: *Cardui acanthoides*.

In den Blütenköpfen von *Carduus acanthoides* bei Halle a/S. Bisher äusserst selten beobachtet. Die kranken Köpfchen fallen einigermassen dadurch auf, dass sie sich nicht ganz öffnen und dass ihre Blüten blass roth bleiben. Mitgetheilt von Herrn Prof. Dr. Reess.

Ustilago hypodytes (Schlecht.) Fr. Summ.
var. *Lygei* Rabenh. Castelserás (in Hispania) in *Lygeo* leg. Loscos.

Chinesische Flechten.

Von Dr. A. v. Krempelhuber in München.

(Fortsetzung.)

14. *Lecidea modesta* Krphbr. spec. nov.

Shanghai, ad cort.

Die Beschreibung dieser Art findet man in meiner unter der Presse befindlichen Abhandlung über die von

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: [13_1874](#)

Autor(en)/Author(s): Rabenhorst Gottlob Ludwig

Artikel/Article: [Repertorium. Fungi europae. Cent. XVIII. no. 1701-1800. \(Schluss.\) 58-59](#)